

VITOS HAINA

KOMPETENT FÜR MENSCHEN.

Die Vitos Haina gemeinnützige GmbH vereint in Haina heute vier Betriebsstätten:

- Vitos Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Haina
- Vitos Klinik für forensische Psychiatrie Haina
- Vitos forensisch-psychiatrische Ambulanz Hessen, Haina
- Vitos begleitende psychiatrische Dienste Haina

Geschäftsführer ist Matthias Müller.

Vitos Haina ist somit Teil der Vitos Gruppe, die mit ca. 9.780 Mitarbeitern an 60 Standorten in ganz Hessen zu den großen Klinikbetreibern in Deutschland gehört. Die Gesellschaft beschäftigt etwa 1.050 Mitarbeiter an den Standorten Haina, Gießen, Korbach, Kassel, Schotten und Eltville und ist damit einer der größten Arbeitgeber der Region Waldeck- Frankenberg. Eingebettet in eine wunderschöne Natur am Rande des Naturparks Kellerwald-Edersee bietet Vitos Haina abwechslungsreiche Arbeitsplätze in einem wachsenden Unternehmen.

Vitos Haina ist seit dem Jahr 2012 nach dem Audit „berufundfamilie“ der gemeinnützigen Hertie-Stiftung zertifiziert und bietet neben einer attraktiven betrieblichen Altersvorsorge vielfältige Arbeitszeitmodelle, um den Wünschen der Mitarbeiter bestmöglich gerecht zu werden.



DER WEG ZU UNS

Vitos Haina gemeinnützige GmbH
Landgraf-Philipp-Platz 3
35114 Haina (Kloster)

Geschäftsführer
Matthias Müller

Vorzimmer der Geschäftsführung
Tel. 06456 - 91 - 201
Fax 06456 - 91 - 230
vorzimmer.gf@vitos-haina.de

www.vitos-haina.de

vitos :

Haina



VITOS HAINA

Historie und Gegenwart

DIE GESCHICHTE

Das Kloster Haina ist eine der besterhaltenen und kunsthistorisch bedeutsamsten mittelalterlichen Klosteranlagen in Deutschland. Im Jahr 1188 wurde die Zisterzienserabtei zunächst auf der Aulisburg gegründet, im Jahre 1201 aber aufgrund der widrigen Witterung ins Tal nach Haina verlegt.

Mit der Säkularisierung erfolgte am 15. Oktober 1527 offiziell die Aufhebung des Zisterzienserklosters Haina. Der gesamte Klosterbesitz ging in das Eigentum der Landgrafschaft Hessen über und somit auch die karitativen Aufgaben. Landgraf Philipp der Großmütige entwickelte ein neues System der Armenpflege in Hessen.

Er gründete vier landgräfliche „Hohe Hospitäler“. Die territorialen Hospitäler entstanden:

- 1533 in Haina und Merxhausen
- 1534 in Hofheim bei Darmstadt
- 1542 in Gronau bei Sankt Goar

Der bedeutende Frankenberger Künstler Philipp Soldan schuf 1542 den „Philippstein“ in der Hainaer Klosterkirche zum Gedenken an den Begründer der „Hohen Hospitäler“.



PSYCHIATRIE IM 18. JAHRHUNDERT

Ende des 18. Jahrhunderts entwickelte sich die Psychiatrie zu einer selbstständigen Wissenschaft. Zunehmend wurden die „Geisteskranken“ von den „körperlich Kranken“ abgesondert und in eigenen „Irrenanstalten“ untergebracht.

Im Zuge dessen wurde Haina 1815 zu einer „Pflege- und Versorgungsanstalt für presshafte und insbesondere verrückte, wahnsinnige, hilflose und epileptische Personen“. Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts vergrößerte sich die Anstalt Haina beträchtlich: Die Zahl der „Pflelinge“ stieg auf fast 1000.

Zu den Handwerks- und Gutsbetrieben, die eine eigene Versorgung sicherten, kamen nun auch Produktionsstätten für Güter zum Weiterverkauf, wie zum Beispiel eine Korbflechterei, eine Werkstatt, in der Zigarren hergestellt wurden, und eine Bürstenbinderei hinzu.

Seinen historischen Tiefpunkt erlebte das Hospital in der Nazi-Zeit. Gemüts- und Geisteskranke sowie Menschen mit körperlichen Missbildungen wurden vom NS-Regime als „minderwertig“ und als „lebensunwertes Leben“ betrachtet. 1939 begann man, solche Menschen systematisch durch Giftspritzen umzubringen, sie an Unterernährung sterben zu lassen oder sie in Tötungsanstalten zu verlegen und dort zu vergasen. Von den Hainaer Patienten kamen mehr als 450 auf diese Weise um.

LANDESWOHLFAHRTSVERBAND HESSEN UND VITOS HAINA

Im April 1953 wurde der Landeswohlfahrtsverband Hessen Träger der einst durch Landgraf Philipp den Großmütigen gegründeten Einrichtungen. Der Landeswohlfahrtsverband ist ein Zusammenschluss der hessischen Landkreise und kreisfreien Städte, dem soziale Aufgaben übertragen wurden.

1957 erfolgte unter Trägerschaft des Landeswohlfahrtsverbands Hessen die Umbenennung der Landesheil- und Pflegenstalt Haina in Psychiatrisches Krankenhaus Haina.

1977 wurde die forensische Abteilung des Psychiatrischen Krankenhauses eigenständige forensische Klinik.

Im Zuge der Enthospitalisierung wurden geistig und seelisch behinderte Menschen in Wohngruppen und -heime ausgegliedert. So entstanden die Vitos begleitenden psychiatrischen Dienste und die Vitos Behindertenhilfe, die heute von der Vitos Teilhabe gGmbH betrieben wird.

Im Jahr 2007 erfolgte die Rechtsformänderung in gemeinnützige GmbH, 2009 die Umbenennung in Vitos Haina gGmbH. Gesellschafter sind der Landeswohlfahrtsverband Hessen und die Vitos GmbH.

2009 wurde die Vitos forensisch-psychiatrische Ambulanz Hessen, die bis dahin der forensischen Klinik zugeordnet war, eigenständige Betriebsstätte.